

42366

Wir erinnern an

## **KARL OTTO PAUL HAMME**

**Karl Otto Paul Hamme** wurde am 1. August 1892 in Berlin-Schöneberg geboren und evangelisch getauft.<sup>1</sup> Der Ledige wohnte auch später in Berlin und war Arbeiter.

### **Was wissen wir von ihm?**

Er hatte bereit u.a. zwei einschlägige kurze Gefängnis-Vorstrafen wegen „tätiger Beleidigung“ von 14-jährigen Jungen, als der 44-Jährige am 27. Juli 1937 in Untersuchungshaft genommen wurde. Seine Nachbarin hatte ihn denunziert. Am 4. November 1937 verurteilte ihn das Landgericht Berlin wegen „fortgesetzten Vergehens nach §175, teilweise in Tateinheit mit Verbrechen nach §175a, Ziffer 3“, zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaushaft, abzüglich von 102 Tagen, 12 Stunden und 20 Minuten Untersuchungshaft, und zu drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Zur Strafverbüßung überführte man ihn am 3. Dezember 1937 in das Zuchthaus Brandenburg-Görden, dann ab den 7. März 1938 vorübergehend in das Zuchthaus Sonnenburg in der Neumark. Und schließlich verlegte man ihn vermutlich im Februar 1939 von Brandenburg-Görden zur Schwerstarbeit im Moor in das Strafgefangenenlager Börgermoor im Emsland. Angeblich hat man ihn dort am 22. Januar 1940 nach Hause entlassen. Dies dürfte aber nicht stimmen; vermutlich hat der Justizvollzug ihn der Polizei ausgeliefert.

Am 5. April 1940 transportierte die Polizei ihn in das KZ Sachsenhausen bei Berlin, wo ihn die SS als §175-„Berufsverbrecher“ einstufte und ihn zur Nummer 18.183 machte. Paul Hamme verstarb am 7. Juni 1940 gegen 5.00 Uhr im KZ Sachsenhausen im Alter von 47 Jahren angeblich durch Freitod durch Erhängen.

OPFER  
DEN  
HOMOSEXUELLEN  
OPFERN  
DES  
NATIONALSOZIALISMUS

<sup>1</sup> Ich danke der Historikerin Dr. Carola v. Bülow für Informationen. Akte: Niedersächsisches Landesarchiv, Staatsarchiv Osnabrück Rep. 947 Lin II Nr. 2410. Ich danke dem Historiker Christian-Alexander Wäldner, Weetzen, für zusätzliche Informationen. Ich danke Fred Brade und Joachim Müller, beide Berlin, für die Informationen aus dem Archiv der Gedenkstätte Sachsenhausen. Landesarchiv Berlin Bestand A Rep. 358-02 Nr. 128155. Ich danke Andreas Pretzel, Berlin, für die Informationen.